

VADIM ZAKHAROV

DER SEE DER VERGESSENHEIT

SEKTEN • PROPHETEN • GESTALT



LAKE OF OBLIVION

CULTS • PROPHEETS • IMAGE



VADIM ZAKHAROV

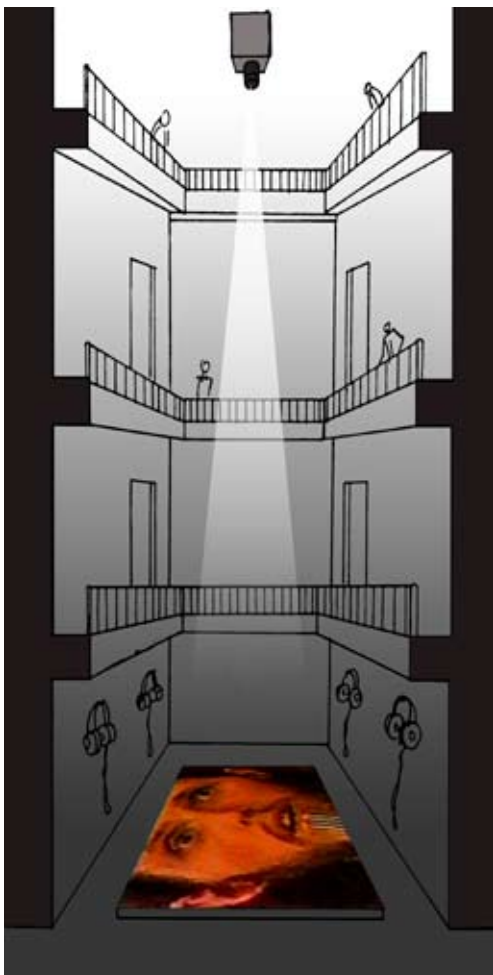
## Beschreibung der Installation

Auf eine 3x5 Meter große, auf dem Boden liegende Leinwand (See) wird vom Dach des Museums herunter ein Video über Sekten und moderne "Propheten" projiziert. Die Betrachter können das Video von drei Zuschauerrängen aus sehen (Dantes Kreise der Hölle, Weltbaum, Weltberg), wobei die Qualität der Darstellung aufgrund der Bildauflösung umso besser ist, je höher sie sitzen. Jene Zuschauer, die um den See herumspazieren, sehen nur die einzelnen Videoraster - das Flimmern einer gekräuselten Wasserfläche - und können lediglich erahnen, was auf dem Video tatsächlich zu sehen ist. Der See (das Wasser, der Fluß) ist vielleicht der Fluß Lethe (der Fluß des Vergessens im Totenreich, dessen Wasser die Seelen der Verstorbenen trinken, um das irdische Leben zu vergessen), vielleicht aber auch das "Tote Wasser" aus der Welt der Kindermärchen oder aber eine kulturell-sprachliche Nische, in die die "toten Sprachen" einfließen (wenn der Betrachter die an den Wänden hängenden Kopfhörer anzieht, hört er den Text des Videos in lateinischer, altgriechischer, gotischer oder altirischer Übersetzung bzw. auf Sanskrit), oder aber eine religiös-ideologische Sackgasse, in die die Menschheit gerät, wenn sie Das Wort, das ihr im Anfang gegeben wurde, zu korrigieren bzw. zu löschen versucht. Ebendiese Methode des Löschens bzw. Ausstreichens der Gegenwart schafft

psychologische Mechanismen der Bewußtseinsmanipulierung, vermittels derer Politiker, Gurus oder auch Werbeagenturen jegliche vorhergehende Information löschen, die nicht ihre eigene ist. Das Prinzip der Informationsvermittlung in den Medien an sich führt heute zu "Wellen der Amnesie", bei denen es zu einer immer schnelleren Ersetzung und Löschung der einen Informationen durch andere kommt.

Das Leben wird durch Gedächtnislosigkeit (einen endlosen Informationsfluß), der Tod durch den Schlaf (in eingefrorenem Zustand), Gott durch die Propheten des Komforts ersetzt. Diese Ersetzung der einen Begriffe durch die anderen wirft, was das Problem des Vergessens angeht, nur eine kleine und simple Frage auf: MUSS MAN VIELLEICHT ERST DAS GEDÄCHTNIS VERLIEREN, UM EWIG LEBEN ZU KÖNNEN?

DER SEE DER VERGESSENHEIT  
SEKTEN • PROPHETEN • GESTALT



BORIS GROYS

## Lustige und traurige Sekten

Die Sekten haben in unserer heutigen Kultur keinen guten Ruf. Sie werden verdächtigt, sich der Außenwelt zu verschließen und eine kollektive Identität zu errichten, die ihre Mitglieder von der übrigen Welt trennt. Diese Selbstisolierung wird ihnen vor allem von den öffentlichen Medien übel genommen. Nun scheint dieser Hass auf die Sekten auf den ersten Blick eine Art Anomalie in unserer heutigen Kultur darzustellen, in der ständig Toleranz dem Anderen gegenüber gepredigt wird. Aber wenn heute darüber gesprochen wird, dass man kulturelle Differenzen und fremde Identitäten akzeptieren soll, dann werden dabei meistens solche Differenzen gemeint, die "naturegeben" sind, wie etwa die Differenzen, die durch ethnischen Ursprung oder sexuelle Orientierung diktiert werden. Von den Trägern solcher naturegebener Differenzen wird nämlich zugleich erwartet, dass sie sich ihrerseits der Außenwelt öffnen. Eine Differenz ist für die heutige Kultur nur dann legitim, wenn sie dem Zustand der ungehinderten gesellschaftlichen Kommunikation vorausgeht.

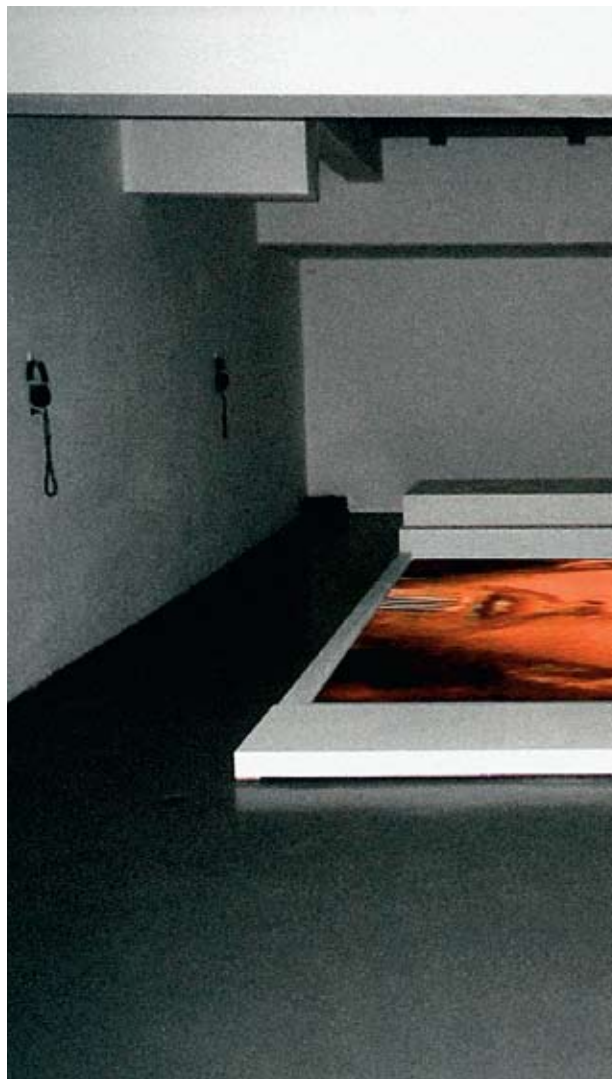
Der Skandal der Sekten besteht darin, dass sich ihre Mitglieder auf einen umgekehrten Weg begeben: Von der Gemeinsamkeit zur Differenz, vom Offenen zum Verschlussenen, von der gesellschaftlichen Kommunikation zur Selbstexkommunikation aus dem dominierenden öffentlichen Diskurs. Die Differen-

zen, die die Sektenmitglieder von der übrigen Welt trennen, sind keine natürlichen, sondern künstliche, kulturell produzierte Differenzen. Die kollektiven Identitäten der Sekten sind ebenfalls bewusst, absichtlich, künstlich produziert. Und deswegen lehnt unsere Kultur, die trotz aller gegenteiligen Beteuerungen immer noch das Natürliche privilegiert und dem Künstlichen mit äußerstem Misstrauen begegnet, die Sekten gerade wegen ihres artifiziellen Charakters ab. Doch aus dem gleichen Grund besteht auch eine tiefe innere Komplizenschaft zwischen dem Sektierertum und der Kunst, denn die Kunstrichtungen der Moderne waren doch nichts anderes als Sekten, die sich vom öffentlichen Geschmack bewusst distanzieren und eine künstliche Differenz zwischen sich selbst und der übrigen Welt errichteten. Die Strategie der gesamten künstlerischen Moderne bestand darin, sich selbst von der breiten Öffentlichkeit zu isolieren, sich selbst zu exkommunizieren – durch die Verwendung von Attitüden, Formen, Zeichen und Texten, die dieser Öffentlichkeit fremd und suspekt vorkamen.

In unserer heutigen Zeit hat die Kunst die Fähigkeit verloren, neue Sekte zu züchten, künstliche Differenzen zu schaffen, artifizielle kollektive Identitäten aufzubauen, - der heutige Kunstmarkt verleitet den Künstler vielmehr zu einem radikalen Individualismus. Nun hat Vadim Zakharov aber immer noch die Erfahrung, Mitglied einer richtigen Kunstsekte zu sein - nämlich der Sekte der Moskauer Konzeptualisten, die sich im Russland der 70er Jahre

jenseits der offiziellen Anerkennung, der breiten Öffentlichkeit und des internationalen Kunstmarktes herausgebildet hat. Diese Sekte hatte ihre eigene Sprache, ihre eigenen Initiationsriten, ihre eigenen Kriterien des künstlerischen Erfolgs - und machte ihre Kunst nicht für die Außenstehenden, sondern allein für die Initiierten. Diese schönen Zeiten des Lebens unter sich sind zwar inzwischen vorbei. Aber Zakharov, wie auch viele andere früheren Mitglieder dieser Kunstsekte, beschwört diese Zeiten immer wieder in seinem Werk - und übersieht dabei durchaus nicht die religiösen Konnotationen dieser Beschwörung. So gibt er in Köln, wo er heute lebt, die Zeitschrift "Pastor" heraus, in der die über die ganze Welt verstreuten Moskauer Konzeptualisten virtuell miteinander kommunizieren können. Deswegen ist es leicht nachzuvollziehen, dass sich Zakharov für seine Kollegen aus anderen Konfessionen interessiert, wenn auch die Pastoren, von denen dabei die Rede ist, nicht unbedingt die liebenswürdige Figur des "dummen Pastors" verkörpern, als welcher Zakharov selbst gerne in seinen eigenen Performances und Texten auftritt. Und trotzdem sehen die Sekten in seiner Installation genauso "lustig und traurig" aus, wie es "Lustige und traurige Abenteuer des dummen Pastors" sind, die Zakharov in seinen halb-fiktiven, halb-autobiographischen Geschichten beschreibt. So wird die sakrale Dimension der Kunst gerettet, indem sie ironisiert wird - ein typisches Verfahren des Moskauer Konzeptualismus.







Sectae. Praedicatores. Forma.

Hoc unum: Septimanis ultimis remissionem discidorum mundi vidimus et censeo animum excitandi quem multis in locis crescere existimamus ad eam conferre.

Censeo mundi ac cultus mutationes circa nos ecclesiae ut viva sit intuendas esse.

Αἱρέσεις. Ἱεροκῆρυξ. Μορφή.

... ἐν χρῆμα· ὅτι μὲν ἐν ταῖς ἐσχάταις ἑβδομάσι κούφισιν ἐωράκαμεν τῶν τ οὐ κόσμουδιατάσεων καὶ δὴ οἶμαι τῶν συμβαλλόντων πρὸς ταύτην τὴν κο ὕφισιν καὶ πρὸς τὴν εἰρήνης ἐλπίδα εἶναι καὶ τὸ πνεῦμα τὸ τοῦ ἐγείρεσθαι , ὃ νομίζομεν γίνεσθαι ἐν πολλοῖς γε τοῦ κόσμου μέρεσιν.

Ἄμην μὲν λέγω ὑμῖν, ἵνα δὲ δὴ βιώ ἡ ἐκκλησία, ἀναφέρεσθαι αὐτὴν ἀνάγκ η πρὸς τὸν κόσμον τὸν μεταλλάττοντα, πρὸς δὲ μεταλλάττοντα πολιτισμόν.

Ἡ ΔΕ ΣΕΙΤΕ. ΣΕΠΤΟΜΟΡΦΕ. ΚΡΑΤΗ

CO Π-ΑΚΑΡΑΡ CIO ΛΑ ΣΕΑΧΤΜΑΙΠΕ ΙΑΨΔΑΣΔ ΤΕΠΤΑΕ ΙΩ ΔΟΜΑΙΩ;  
OCAS CRETIM ΣΑΡ Ε ΣΠΙΡΑΙ ΔΑΣΑΧΤΑΕ (...)

AS-BIARSA, ΙΩ ΕCΛΑΙΣ ΙΩ-ΔΙΑ CΑΙΤΗΡΩ ΣΕ Α ΘΒΕΙΤΘ ΤΑΔΒΑΧΤΑΧ ΔΟΝ  
ΔΟΜΑΙΩ ΜΑΛΑΡΤΑΧ, ΔΟΝ ΣΑΕΤΗΑΡ ΜΑΛΑΡΤΑΧ ΙΩΑΡ ΤΙΠΧΕΙΛ.

Afdaileinos. Spillans. Laudi.

Aina waihts: ꞑatei sehvum in ꞑaim aftumistom wikom, swe ꞑos waihjons minznodedun in fairhvau, jah ik galaubja, ꞑatei ains faktaurus, izei gamaineiꞑ ꞑizai gafriꞑonai jah ꞑizai usbeisnai du mel gawairꞑjis, ist sa mikila ahma gawaknonais, ꞑizozeti, galaubjam, wairꞑiꞑ in managaim dailim fairhvaus.

Ik qiꞑa: wisan qiwa himma daga, so aikklesjo skal wisan kaurus faur ꞑana sik inmaidjandan fairhvu, ꞑo sik inmaidjandon kultura.

DIE TOTEN SPRACHEN

DEAD LANGUAGES



Kopfhörer N°1  
Latein/Latin  
Headphones N°1

Übersetzer/Sprecher  
Daniel Koelligan  
Translator/Speaker

Kopfhörer N°2  
Altgriechisch/ Old Greek  
Headphones N°2

Übersetzer/Sprecher  
Dejan Matic  
Translator/Speaker

Kopfhörer N°3  
Gotisch/ Gothic  
Headphones N°3

Übersetzer/Sprecher  
Antje Casaretto  
Translator/Speaker

Kopfhörer N°4  
Altirisch/ Old Irish  
Headphones N°4

Übersetzer/Sprecher  
Elvira Veselinovic  
Translator/Speaker

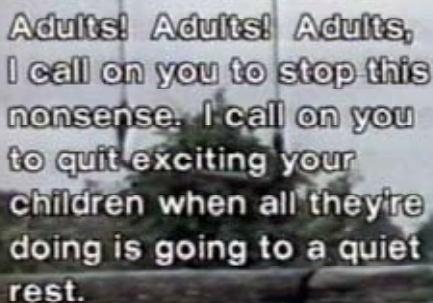
Übersetzung des Videotextes zu dem Film  
"See der Vergessenheit: Sekten, Propheten, Gestalt "

BORIS GROYS

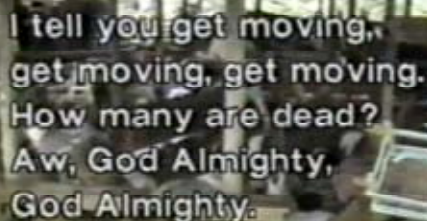
Funny and sad sects

Religious sects do not have a good reputation in contemporary culture. They are suspected of closing themselves off from the outside world, and of building a collective identity which separates their members from the rest of the world. This self-isolation is criticised especially by the media. At first sight this hatred of sects appears as an anomaly in today's culture where tolerance towards the Other is constantly being preached. However, when people say that one should accept cultural differences and strange identities, what they usually mean are those differences which are "natural and inevitable", such as the differences dictated by ethnic origin or sexual orientation. At the same time, they expect the bearers of such natural differences on their part to be open to the outside world. In today's culture, a difference is only legitimate if it precedes a state of unimpeded social communication.

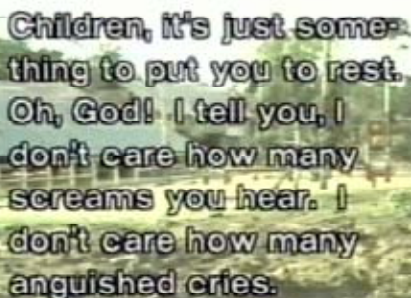
The scandal caused by the sects lies in the fact that their members take a reverse approach, moving from community to difference, from the open to the closed, from social communication to self-excommunication from the dominating public discourse. The differences which separate the members of sects from the rest of the world are not natural but artificial, culturally produced. The collective identities of the sects are also consciously, deliberately artificially created. And



Adults! Adults! Adults,  
I call on you to stop this  
nonsense. I call on you  
to quit exciting your  
children when all they're  
doing is going to a quiet  
rest.



I tell you get moving,  
get moving, get moving.  
How many are dead?  
Aw, God Almighty,  
God Almighty.



Children, it's just some-  
thing to put you to rest.  
Oh, God! I tell you, I  
don't care how many  
screams you hear. I  
don't care how many  
anguished cries.

therefore our culture, which despite all protestations to the contrary still grants privileges to the natural, deeply distrusting the artificial, rejects sects precisely for their artificial character. However, for the same reason there exists also a deep intrinsic complicity between sectarianism and art, for the modern art movements were nothing other than sects which consciously dissociated themselves from public taste and built up an artificial difference between them-selves and the rest of the world. The strategy employed in modern art as a whole was to isolate oneself from the general public, that is to excommunicate oneself through attitudes, forms, signs and texts which to this public appeared strange and suspicious.

In our time, art has lost the ability to cultivate new sects, to create artificial differences, to build artificial identities. Rather, today's art market leads the artist to a radical individualism. Vadim Zakharov, however, is one who still knows the experience of being a member of a true art sect - that of the Moscow Conceptualists, which developed in 1970s' Russia outside official recognition, the general public and the international art market. This sect had its own language, its own rites of initiation, its own criteria for artistic success - and it produced its art not for outsiders but for the initiated alone. Admittedly, these times of happy seclusion are over now. But Zakharov, like many other former members of this art sect, conjures up these times repeatedly in his work - and in doing so, he by no means overlooks the religious connotations of this evocation.

From Cologne, where he lives now he publishes the magazine “Pastor”, a means of communication for the Moscow Conceptualists scattered all over the world. Thus, one can easily comprehend Zakharov’s interest in his colleagues from other denominations, even though the pastors discussed in this context do not necessarily embody the endearing persona of the “stupid pastor” Zakharov himself likes to adopt in his performances and texts. Nonetheless the sects in his installation look “funny and sad”, just as it is the “funny and sad adventures of the stupid pastor” which Zakharov describes in his half fictitious and half autobiographical stories. Thus art’s sacral dimension is saved by irony - a typical method of Moscow Conceptualism.



Dank:

ANDA ROTTENBERG, HANNE ZECH, BORIS GROYS, LENA NIEVERS  
und allen, die bei der Vorbereitung der Ausstellung geholfen haben.

Überetzung des Textes von V. ZAKHAROV - LARS

Vadim Zakharov "See der Vergessenheit: Sekten, Propheten, Gestalt"  
Installation zu der Ausstellung "Amnesia" im Neue Weserburg Muse-  
um, Bremen, 26.November 2000 bis 4. März 2001

© PASTOR ZOND EDITION

KÖLN, 2000-2001

